

METAL ENGINEERING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Mit den Kundensegmenten Bahninfrastruktur und Öl und Gas erzielt die Metal Engineering Division etwa zwei Drittel ihres Umsatzes in Sektoren, die im Geschäftsjahr 2017/18 im Gegensatz zu fast allen anderen Branchen preislich überwiegend nur eine verhaltene Entwicklung verzeichneten. Schon Ende 2016, als in Europa in den meisten Wirtschaftsbereichen ein deutlicher Aufwärtstrend einsetzte, entwickelte sich die Nachfrage des Eisenbahninfrastruktursektors mit Ausnahme Chinas nur moderat und losgelöst von der ansonsten einsetzenden Konjunktüreuphorie. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2017/18 gab es aber erste Anzeichen einer Nachfrageerholung, allerdings in einem nach wie vor wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

Vor diesem Hintergrund war vor allem der Geschäftsbereich Rail Technology (Schienen) im Geschäftsjahr 2017/18 insbesondere in Europa mit herausfordernden Bedingungen konfrontiert. Auslastungsmäßig stellte sich die Entwicklung zwar alles in allem zufriedenstellend dar, preislich waren die Bahnprojekte jedoch stark umkämpft. Zusätzlich kam es auch in den traditionellen Exportmärkten der europäischen Schienenlieferanten nur zu geringen Impulsen. So bewegten sich in den Minenregionen Brasiliens und Südafrikas die Logistikaktivitäten aufgrund niedriger Rohstoffpreise auf einem vergleichsweise bescheidenen Niveau. Auch in den stark vom Erdöl abhängigen Golfstaaten wurden die Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur erheblich reduziert.

Deutlich positiver gestaltete sich die Performance des Geschäftsbereiches Turnout Systems (Weichensysteme), was einerseits aus der noch breiteren globalen Marktpräsenz resultiert, andererseits aber auch positive Konsequenz aus der führenden Technologie- und Marktposition im anspruchsvollen Weichenbereich ist. Darüber hinaus konnte eine Abschwächung der Bedarfe in einzelnen Regionen auch durch eine anderweitige Mengenausweitung – etwa bei Hochgeschwindigkeitsstrecken in China – kompensiert werden. Der Weichenbedarf für den Schwerlastverkehr in den USA, der 2016 aufgrund des niedrigen Volumens von Gütertransporten stark zurückgegangen war, verzeichnete 2017 erste Erholungstendenzen.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht) war im Geschäftsjahr 2017/18 durch eine ausgezeichnete Nachfragedynamik vor allem aus der Automobilindustrie geprägt. Das neue, hochmoderne, voll digitalisierte Drahtwalzwerk Leoben/Donawitz, Österreich, das im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres aus einer etwas verzögerten Hochlaufphase in den Vollbetrieb überging, konnte so bereits im 2. Halbjahr zur Gänze ausgelastet werden. Damit steht sowohl den externen als auch den internen Walzdrahtkunden nunmehr Vormaterial für alle qualitativen Ansprüche von Drahtprodukten zur Verfügung. Im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich

KENNZAHLEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

| Mio. EUR | 2016/17 | 2017/18 | Veränderung in % |
|-----------------------------------|---------|---------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 2.684,6 | 2.989,7 | 11,4 |
| EBITDA | 360,8 | 372,0 | 3,1 |
| EBITDA-Marge | 13,4 % | 12,4 % | |
| EBIT | 200,8 | 191,0 | -4,9 |
| EBIT-Marge | 7,5 % | 6,4 % | |
| Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) | 13.157 | 13.481 | 2,5 |

ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt ausgewirkt hat.

Der Geschäftsbereich Tubulars (Nahtlosrohre), in dem vorwiegend Produkte für den Öl- und Gas-sektor hergestellt werden, profitierte im Geschäftsjahr 2017/18 von einer zunehmenden Erholung der Bohraktivitäten in den USA. So war der Produktionsstandort Kindberg, Österreich, über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 durch eine Vollauslastung der Aggregate geprägt, wobei sich allerdings das Preisniveau vor allem wechsellkursbedingt nur schrittweise verbesserte. Die Order-tätigkeit in den Golfstaaten, die sich im 1. Halb-jahr noch verhalten darstellte, verbesserte sich im 2. Halbjahr, jedoch bei preismäßig ebenfalls anhaltend herausfordernden Bedingungen. Die Nachfrage für industrielle Rohre, wie sie unter anderem im Kran- und Tunnelbau oder in der Nutz-fahrzeugindustrie eingesetzt werden, stellte sich über den gesamten Jahresverlauf konjunktur-bedingt solide dar.

Der ebenfalls stark im Energiesegment tätige Ge-schäftsbereich Welding Consumables war 2017/18 zwar ebenfalls durch eine gute Auslastungssitu-ation geprägt, auf der Preisseite aber gleichzeitig hohem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Im Inter-esse einer Abfederung dieses Druckes werden derzeit die Anstrengungen weiterverstärkt, in bis-her weniger bearbeiteten Industriesegmenten Fuß zu fassen, gleichzeitig kommt es zu einer noch-maligen Intensivierung von Kostenmaßnahmen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Ausweitung der Umsatzerlöse der Metal Engineering Division ist primär das Resultat der Weitergabe gestiegener Vormaterialkosten an die Kunden, im Fall des Geschäftsbereiches Tubulars zusätzlich auch Folge des insgesamt verbesserten konjunkturellen Umfeldes am Öl-

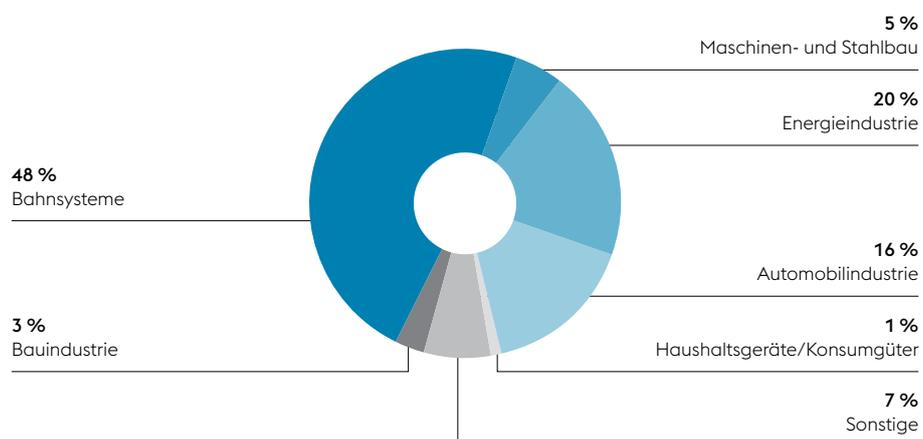
und Gassektor. Damit ist Tubulars auch jener Geschäftsbereich, der 2017/18 den größten Beitrag zur Expansion der divisionalen Umsatzerlöse um 11,4 % von 2.684,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 2.989,7 Mio. EUR geleistet hat. Trotz steigenden Wettbewerbs konnte der Geschäftsbereich Rail Technology die Versandmengen im Jahresvergleich stabil halten, während Wire Technology leicht niedrigere Auslieferungsmengen ausweist. Bedingt durch eine generell positive Preisentwicklung konnten jedoch alle Geschäftsbereiche der Division ihr Umsatzniveau 2017/18 anheben. Nachdem sich positive und negative Ergebnisfaktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe betrachtet in etwa die Waage hielten, weist die Metal Engineering Division im Vorjahresvergleich einen relativ stabilen Ergebnisverlauf auf. Infolge des sukzessiven Aufwärtstrends im Bereich Tubulars als Konsequenz des sich langsam, aber kontinuierlich verbessernden Preisniveaus bei Nahtlosrohren konnte die Division den Margendruck im Schienenbereich sowie die erhöhten Anlaufkosten des neuen Walzwerkes im 1. Halbjahr 2017/18 überkompensieren. Während der Geschäftsbereich Turnout Systems ergebnismäßig das sehr gute Vorjahresniveau halten konnte, musste der Geschäftsbereich Welding Consumables leichte Einbußen als Folge der anhaltenden Schwäche des klassischen Energiesektors hinnehmen. Insgesamt steigerte die Metal Engineering Division ihr operatives Ergebnis (EBITDA) um 3,1 % von 360,8 Mio. EUR (Marge 13,4 %) im Vorjahr auf aktuell 372,0 Mio. EUR (Marge 12,4 %). Dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2017/18 mit 191,0 Mio. EUR um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 200,8 Mio. EUR zu liegen kam, ist einerseits auf den Abschreibungsbeginn des neuen Drahtwalzwerkes mit Anfang des Geschäftsjahres 2017/18, andererseits auf außerordentliche

Negativeffekte in Höhe von 15 Mio. EUR aufgrund von Wertberichtigungen auf Sachanlagen im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht zurückzuführen. Die EBIT-Marge verminderte sich damit im Jahresvergleich von 7,5 % auf 6,4 %. Der direkte Quartalsvergleich weist vor allem ergebnismäßig einen klaren Trend nach oben auf. Aber auch die Umsatzerlöse zeigen in der Gegenüberstellung von 3. und 4. Quartal mit einem Anstieg um 3,1 % von 727,8 Mio. EUR auf 750,7 Mio. EUR einen positiven Verlauf. Während durch die winterbedingt geringeren Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur die Geschäftsbereiche des Segments Bahnsysteme (Rail Technology und Turnout Systems) mit einem geringeren Umsatzniveau konfrontiert waren, weisen die übrigen drei Geschäftsbereiche deutliche Umsatzsteigerungen aus. Stärkste Triebfeder der Ergebnisverbesserung war der Geschäftsbereich Wire Technology, der vor dem Hintergrund des in Vollbetrieb stehenden neuen Walzwerkes seine Performance im Abschlussquartal deutlich steigerte. Ergebnismäßig liegt als einziger Geschäftsbereich Rail Technology im 4. Quartal etwas unter dem Vorquartal. Divisional nahm das EBITDA damit im direkten Quartalsvergleich um 31,6 % von 83,9 Mio. EUR auf 110,4 Mio. EUR zu, womit sich auch die Marge von 11,5 % auf 14,7 % verbessert hat. Prozentuell noch klarer fiel die Zunahme des EBIT aus, das sich um 57,9 % von 42,5 Mio. EUR (Marge 5,8 %) im 3. Quartal auf 67,1 Mio. EUR (Marge 8,9 %) im 4. Quartal 2017/18 erhöhte.

Die Anzahl der in der Metal Engineering Division Beschäftigten (FTE) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 mit 13.481 um 2,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (13.157), im Wesentlichen zurückzuführen auf den Anstieg des Produktionsvolumens im Geschäftsbereich Tubulars.

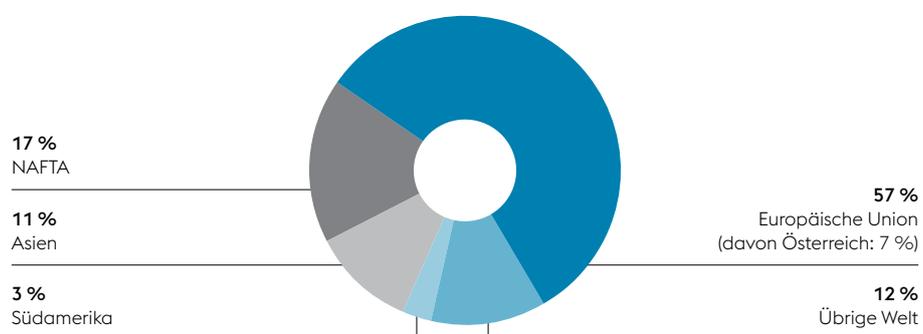
KUNDEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

| Mio. EUR | 1. Quartal 2017/18 | 2. Quartal 2017/18 | 3. Quartal 2017/18 | 4. Quartal 2017/18 | GJ 2017/18 |
|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 770,0 | 741,2 | 727,8 | 750,7 | 2.989,7 |
| EBITDA | 87,2 | 90,5 | 83,9 | 110,4 | 372,0 |
| EBITDA-Marge | 11,3 % | 12,2 % | 11,5 % | 14,7 % | 12,4 % |
| EBIT | 47,0 | 34,4 | 42,5 | 67,1 | 191,0 |
| EBIT-Marge | 6,1 % | 4,6 % | 5,8 % | 8,9 % | 6,4 % |
| Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) | 13.274 | 13.450 | 13.267 | 13.481 | 13.481 |